



â??Aschermittwoch der KÃ¼nstlerâ?? im Liebfrauendom

Beitrag

Die Besinnung und das Innehalten stehen im Mittelpunkt des diesjÃ¤hrigen Gottesdienstes zum â??Aschermittwoch der KÃ¼nstlerâ??, den der Erzbischof von MÃ¼nchen und Freising, Kardinal Reinhard Marx, am **Mittwoch, 2. MÃ¤rz, um 18.30 Uhr im MÃ¼nchner Liebfrauendom** feiert. Einen kÃ¼nstlerischen Akzent im Gottesdienst setzt die Tanz- und Musikinstallation â??In diesem Augenblickâ??. Sie basiert auf Tanzandachten in der Fasten- und Osterzeit 2021, die zur UnterstÃ¼tzung von KÃ¼nstlerinnen und KÃ¼nstlern durch das Kulturmanagement der ErzdiÃ¶zese in der MÃ¼nchner Pfarrkirche St. Korbinian angeboten wurden. Der Gottesdienst wird zeitgleich im Internet Ã¼bertragen, unter anderem unter www.erzbistum-muenchen.de/stream.

Die beteiligten TÃ¤nzerinnen und TÃ¤nzer Erika Leo, Emmanuelle Rizzo sowie JoÃ£o Santiago haben Texte verfasst, die Einblick in ihre Verfasstheit wÃ¤hrend der Pandemie geben. Diese werden gelesen von Martha Lutz. Die von Pedro Dias erdachte Choreografie wird musikalisch von Slava Cernavca (verschiedene Klarinetten) und Mario Korunic (Geige, Bratsche) begleitet. Zur Aschenauflegung erklingt die UrauffÃ¼hrung der Komposition â??Valse de Marsâ?? von Slava Cernavca, in der dieser ebenfalls Pandemie-Erfahrungen reflektiert, gespielt vom Komponisten auf der Klarinette und Mario Korunic auf der Bratsche. Die weitere musikalische Gestaltung tragen mit Werken von George Alexander Macfarren (1813-1887), Johann Hermann Schein (1586-1630) und Heinrich Isaak (1450-1517) die Capella Cathedralis und der stellvertretende Domorganist Martin Welzel unter der Leitung von Domkapellmeisterin Lucia Hilz.

Zum Beginn der Ã¶sterlichen BuÃ¶zeit stelle der Aschermittwoch â??die Fehlbarkeit, Verletzlichkeit und Sterblichkeit des Menschen in den Mittelpunkt und ruft zu BuÃ¶e und Neubeginn aufâ??. schreibt der Leiter der Kunstpastoral der ErzdiÃ¶zese MÃ¼nchen und Freising, Ulrich SchÃ¶pfert in der Einladung zum Gottesdienst. Die Menschen seien in diesen Tagen â??erschÃ¼ttert durch das Gutachten zum sexuellen Missbrauch in der ErzdiÃ¶zese MÃ¼nchen und Freisingâ?? und auch die Corona-Krise fordere die Menschen weiter grundlegend heraus. Die Feier des Aschermittwochs der KÃ¼nstlerinnen und KÃ¼nstler stehe unter diesen EindrÃ¼cken. Traditionell nehmen an dem Gottesdienst insbesondere KÃ¼nstler und Kulturschaffende teil. Die Kollekte kommt dem Monsignore-Fellerer-Fonds zugute, der KÃ¼nstlerinnen und KÃ¼nstler in Notsituationen unterstÃ¼tzt.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, eine Zeit der Umkehr und Buße, in der sich die Gläubigen auf das Osterfest vorbereiten. Zu den Gottesdiensten an diesem Tag gehört der Ritus der Aschenauflegung. Die Geistlichen zeichnen den Gläubigen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn und sprechen dabei einen Vers aus dem Buch Genesis: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“ oder aus dem Markus-Evangelium: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“. Der „Aschermittwoch der Künstler“ wurde von dem katholischen Schriftsteller und Diplomaten Paul Claudel nach dem Zweiten Weltkrieg in Paris begründet. Er wird mittlerweile in mehr als 100 Städten weltweit gefeiert. (hs)

Bericht: Erzbischöfliches Ordinariat

Foto: Hätzelsperger – Liebfraendom München



Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Bayern
2. Kardinal Marx
3. Liebfraendom



4. MÄ¼nchen-Oberbayern